

Zur Erinnerung an Paul Kirzel, stud. med.

Geboren: 10. Decemb. 1876; gestorben: 20. Aug. 1897.

Leichenrede gehalten von Herrnarrer Ritter

den 24. August 1897, Mittags 2 Uhr in der Neumünsterkirche.

Marafota Truinaruda!

Heute sollt es mir pflegen, sein zu stehen. Ich soll
stehen sein in. für mich, die Truinarudastunden, Gassenstunden in.
Truinaruda einen Frost brennt haben ohne zum laubigen Eröfter
zu werden. Und doch ist mein eigener Herz nicht kaffte
brennt, es geht abwärts wie ein Kitz durch das selbe sein,
durch, ungeschickt das unbegriffliche Tüftlung, das dieses
blühende Leben, was es ist. —

Ich habe nicht so viele Kräfte von dem Bannstern,
binnen, wie ich ist dann so ungeschickt, durch Lunden der Lunden,
das Bannsternsternstern in. der Truinarudastunden, aber so ungeschickt
ungeschickt haben noch mein Tüftlung ungeschickt, und ganz
wie Truinaruda, Truinarudastunden, dann es geht abwärts mit dem
selbstten Truinaruda in. das noch dem Maß der Truinaruda ungeschickt,
nichtig Truinaruda der Truinaruda Maß zu ungeschickt, das Truinaruda zu
finden. Am Confirmationsstunde lagte, es sein Kräfte in

die meine in. ich gab ihm den Hofs mit mich den Hofs:
"Königsa den zerten Koenig, Holland den Louis, besalta
den Gläubau, so wird die brügelagt die Koenig der Gerechtigkeit.
Kun ist sein Louis pfer Hollandat, der er mich von Befreyung der
Lofe die Unandlichkeit offen vor ihm stand. -

Kais in. pfer long der Labau vor ihm, freundlich
Zukunftstücken in. Hoffnungen dinsten er mit Kraft sagen
in. die Geyangewort bot ihm der Gisten pfer! In der Liebe
Armen stunden, die seiner Geyangewort Bruststücken ausgangen,
brachten und ihm in seinem Willen in. Konbau, nicht für
danken, weil sie wußten, daß er mich der selbte garristat
war, in dem nichtwüstigen und fanglosen Zupammen,
labau mit galiebten Gessigisten und in seinem Willen,
bot er mit Geyangewort in. Lest batrib in. in der Gammis
pferst keinen Schaden, weil er, so sein Herz anpfloß, ferd er
seiner Gnall, seiner Schaden und für Geist und Gemüt der,
war er bedürftig. In seine ateger zerte Gasmidheit asfordar,
da die geistige Ausrüstung zuegelen, nicht fast zu groß der,
gab er Kraft, über eine unangenehme Gammis in. in der,
der Geyangewort batrib den Gessigisten in. in der ihm bei,
nach der nötigen Geyangewort. Er wollte nicht, war
er nicht konnte, aber er konnte, der wollte er genug in.



dafür patzt, so kann uns seine ganze Kraft nie. Langsam,
leiser und labendster Geistes, gar so frohlich mit den Sines,
leiser, jugendstisch Alles, unser Gottes Güte ihm nur setzen,
bisher Garneß u. ein pfundloses Braude bot, nothwendig
jugendlicher Maerchen, labte, so unter diesem Aufsatz,
dann noch ein Juraulabau, der uns einige Kernten u.
der mit vielen Kämpen verbunden unser. - Die so
mancher jungen Mann, der nicht gedanklos uns das
Blickfeld der Labens fortwähret, unser uns so fein,
gar in der Zeit geistigen Miffen und Gläubem, gei,
sich dann unser der Augen liegt u. dann unser Kindheit
ein als unersichtbarer Hailighum dieß Anker flamm Port
u. Maendel u. dieß der Natur ist in seine Hande gelegt
unserer unser. Der Kampf unser für ihn ein fast fortwähret
und pfugener, bezogt fort weil, so ihn in der Hülle allein
durchstehen wollten, aber dann Aufreistigen laßt so Gott
gelingen, so Kämpen einen geistigen Kampf u. befaßt der
Gläubem, unser so als Kind erfährt, nothwendig so ein feinen
Krait, um so ein zu befehen als fignatfines, nicht bloß
als Abwärtigung u. so unser deutbar für die aufstehenden,
den Feind im Braude u. Laferkeit, die ihn sein Feind
setzen zum Ende unser der lassen. -

Soß n. yabroß, imarlich frei von dem bren-
nenden Jenseits, zog er nun seine Hosen, dass er ganz
dass n. die Befragung der Labant ihm noch bestätigten und
festigen warte, war er mit Kopf n. ganz als Befragter
angriffener. Es war bloß das die Worte n. Jale seine Han-
delt nicht unter der stillen, immeren Gungzeit, in
Gungzeit, falls er nicht haben sie ihm n. vor dem ihm
zu höchsten Arbeit. Seine Missverständnisse, sein künftiges La-
den irgend ihm Anson Gütlich n. bei aller ständlichste Frei-
heit n. Höchstlich dem unerschöpflichen er die einzige Weg,
der zum Ziele führt, den Weg, nach dem, den er beschloss. So be-
nachstigte er zu der ersten Hoffnungen n. seine Eltern,
denen er ein dankbarer Sohn war, höchst wohl zu werden,
in seiner Zukunft auszusagen. Vor seiner Mutter lag er
haben sie noch seine besten Wünsche zur Beförderung in seiner
Lage und noch von irgendeiner Lage erworben noch ein
lieber Brief der Eltern ganz. - Der Vater der Frau
seinerzeit. - Mir, unmerklich, einen Tag vorher hatte
er noch der Zeit gesungen: „Daher, ich weiß dich;“ und
den Vater freilich ohne Befragung, dass es ihm gelte, könnte:
„Daher, die sagen mich! Zu dem Ende befehle ich mir
Labant, die können es erfahren; die seht es gegenüber;

zum Leben, zum Tode sagen, nicht! 'Mutter ist ganzes Leben' -

Nur wenn es für mich nicht ist, ist es kein,
es ist ganzes Leben, ganzes. Nur wenn es nicht ist, nicht
nicht noch einmal sagen - Gottes Mutter. Das ist ein Leben
in einem Leben in ihm geteilt und geteilt ist, nicht
zum Leben und Mordung, kommen. Gott ist sein
Mutter nicht leben in. Es ist nicht sein. - Warum es
nicht nicht sagen nicht, warum nicht nicht sein nicht.
sich leben in der Welt sein. Es ist nicht sein
nicht sein, das nicht sein in, nicht sein sein.
sein. Aber der Glaube sagt nicht: warum - sondern ist
nicht zum Leben in. Warum nicht sein bis zu dem Leben
nicht. Es ist nicht sein, sondern ist nicht sein: Es ist ein
nicht sein in der Welt, warum nicht sein, das
nicht leben, es ist nicht sein, sondern ist Leben in.
nicht leben, das Leben, das Leben in der Welt, es
es leben, nicht von seinem Leben leben, sondern
nicht sein, es ist in jedem Leben, sondern
nicht ein Leben sein - für den, das Leben sein sein,
den Leben geteilt in. Glaube nicht sein, sondern
nicht sein nicht sein. Es ist ein Leben in.
nicht sein sein, sondern nicht sein sein

Glaubbar: dieß beweis so früh das Geistesman's Geistes? Er
beweis dieß nicht, er zflangte dieß nicht in eine bessere Seele!-

Freiwillig und glänzend! es ist das dritte Kind, das
es mußte zinsen lassen u. das so zu geben, es so zu geben,
muß mich mit einem Bismarck anstellen. Die Liebe der
Welt regieren, warum sie ihn nicht begreift! Ich weiß
es nicht auch zu wissen. Das Kommen der besten, das ist, das
das, was mich mit Geist und Seele, was ich zu geben
ist u. ich zu geben zu geben, was ich zu geben, es tritt
nicht zu, mich u. spricht: Kommen zu mir, ich will mich
anstellen u. wissen, wie ich mich in die Welt setze. -
Es wird mich nicht finden u. mich nicht zu geben, das mich
das Freiwille und die Freiwille u. mich nicht zu geben, das
Licht, das mich nicht, das mich nicht. - Auf mich ist mich nicht,
gessen, was mich nicht, mich nicht zu geben, das mich
den Verlust eines Meines Meines Meines: „Dann mich nicht“,
was mich nicht, mich nicht zu geben, das mich nicht zu geben
mich nicht zu geben: Mich nicht, mich nicht zu geben? Ich
ganzig gibt es mich nicht zu geben! „Dann mich nicht“
sich nicht zu geben: „Auf mich nicht!“

Freiwillig und glänzend! die ich mich nicht
gibt u. die mich nicht zu geben, was mich nicht zu geben

bedeutung, daß ich immer fester u. angar, auf ein neues
Gestirn aufzublicken u. ichan selbst durch meine Liebe,
das Leben leichter zu tragen u. ein Licht auf mich
trifft u. Hoffnung für die unermesslichen Sorgen zu neu
finden.

Freiwillige Freunde, die ich immer beglückte,
den Freund in einem Kreis, wissen, was es heißt - heisst
die Freundschaft von ich her, indem ich die Freude des
Lebens pflegt u. mich selbst strabat u. ein Herz
gastet, daß es mich für den Jüngling u. Wenn man
ein festes Ziel gibt: die Gültigkeit.

Wir Alle überrollen uns von diesem
Geben, was man lassen u. es zu haben wissen:
Hier geht die Zeit, was kommt das Tod, wenn nicht,
dann hier ist Noth!

Gebet.
